

„DIE FACHKRÄFTEWENDE IST UNSER ZIEL!“



Liebe Leserinnen und Leser,

neben der Diskussion und den Auswirkungen rund um die Corona-Pandemie, die uns alle seit nunmehr zwei Jahren beschäftigt, gibt es ein weiteres Thema, das gefühlt ähnlich häufig in den (Fach-)Medien präsent ist. Allorts wird zurecht darüber berichtet – und auch wir Leitungsbauer spüren das sehr deutlich in unserem unternehmerischen Alltag –, dass der Fachkräftemangel zu einem Zünglein an der Waage zu werden droht, und zwar an der Waage einer auch zukünftig effizient agierenden deutschen Wirtschaft. Dies gilt in besonderem Maße ebenfalls für die Leistungsfähigkeit der gesamten Energie- und Wasserwirtschaft. Denn die leitungsgebundenen Generationenprojekte, die wir derzeit vor der Brust haben, sind nicht nur qualitativ hoch anspruchsvoll, sondern schon von ihrer reinen Summe her mehr als ambitioniert.

Ich möchte hier – mit Blick auf die aktuelle Ausgabe der bbr – nur einen Teilaspekt hervorheben. Eines der wesentlichen Etappenziele auf unserem Weg in Richtung Klimaneutralität ist die Wärmewende. Diese werden wir aber keinesfalls ausschließlich durch eine energetische Optimierung der Gebäudehülle erfolgreich umsetzen. Vielmehr wird uns ein verstärkter Einsatz von Fernwärme oder grünem Wasserstoff dazu in die Lage versetzen, CO₂-Emissionen zu senken und den Gebäudesektor klimaneutral zu machen. Aber eine dauerhaft verlässliche leitungsgebundene Verteilung erneuerbarer Wärme oder der Ausbau und Erhalt des für den Wasserstofftransport notwendigen Gasnetzes müssen eben auch von qualifizierten Fachkräften sichergestellt werden. Ob diese Menschen aber den Zugang zu unserer Branche finden, ist keine reine Schicksalsangelegenheit, sondern wird ein großes Stück weit auch das Ergebnis unseres Engagements sein, effektive Maßnahmen zur Nachwuchsgewinnung umzusetzen. Somit ist die „Fachkräftewende“ – diesen Begriff möchte ich in diesem Zusammenhang benutzen – eine der wichtigsten in die Zukunft gerichteten Aufgaben unserer Tage, denen sich unsere Branche mit viel Einfallsreichtum derzeit widmet.

Ein herausragendes Beispiel in diesem Zusammenhang ist die Initiative #pipeline31. Hier hat der rbv eine junge und frische Initiative begonnen, um potenziellen Fachkräften und einer breiten Öffentlichkeit die besondere Performance und Attraktivität unserer Leitungsbau-Community aufzuzeigen. Denn wir bauen die technischen Infrastrukturen für eine moderne Zukunftsgesellschaft und wir wollen, dass das anerkannt und gesehen wird. Direkt zum Auftakt von #pipeline31 haben wir Ende 2021 einen YouTube-Clip mit Felix Michels, im Netz besser bekannt als tomatolix, gedreht: „Ein Tag lang Rohrleitungsbauer!“ (<https://bit.ly/3r9XUjQ>), so der Name des Videos, das zwischenzeitlich über 235.000-mal geklickt wurde und das einen authentischen Einblick in den Arbeitsalltag von Leitungsbauern bietet. Wir sehen hierin einen starken Ansatz, unsere Branchen- und Arbeitgebermarke neu zu erfinden, um mehr Wertschätzung für unser Tun zu wecken. Einen ähnlichen Anspruch hat auch das von der Energie- und Wasserwirtschaft initiierte „Berufsweltenportal Energie & Wasser“ (<https://berufswelten-energie-wasser.de>). Die von rbv, DVGW und BDEW unterstützte Website der wvgw Wirtschafts- und Verlagsgesellschaft Gas und Wasser mbH verfolgt das Ziel, den Einstieg in die faszinierenden Berufswelten der Energie- und Wasserbranche zu bewerben.

Und in diesem Zusammenhang keinesfalls unerwähnt lassen möchte ich die Initiative „Zukunft Leitungsbau“. Gemeinsam mit dem DVGW und der Bauindustrie haben wir das Handlungsfeld „Image Versorger und Bau verbessern: ZUKUNFTSBILDER“ auf eine gemeinsame Fahne des Leitungsbaus geschrieben. Wenn der hohe Nutzwert all dieser auf die Bedürfnisse unserer Branche individuell zugeschnittenen Bausteine erkannt und sie vielerorts für ein gezieltes Fachkräftemanagement eingesetzt werden, haben wir schon gar kein so schlechtes Blatt auf der Hand, um der prekären Personalsituation unserer Branche lösungsorientiert zu begegnen. Weitere Schritte müssen folgen, aber auch hier zeigt sich sehr deutlich: Zusammenarbeit zählt und nur gemeinsam werden wir dem Fachkräftemangel mit Erfolg die Stirn bieten.

Ihr

Fritz Eckard Lang

Präsident des Rohrleitungsbauverbandes e. V. (rbv), Köln